

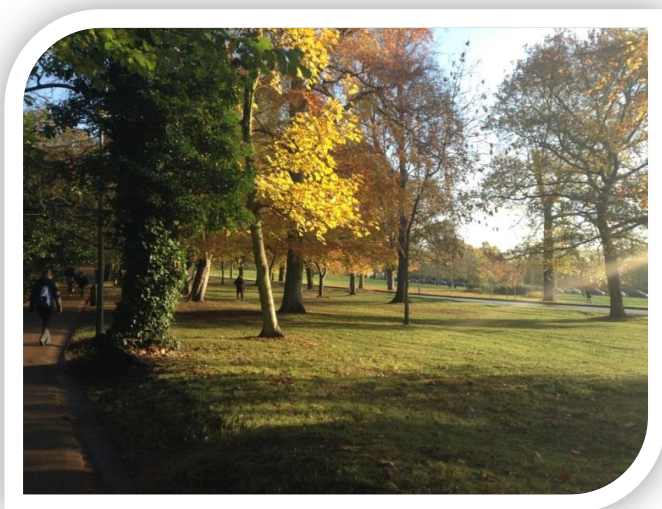
Erfahrungsbericht:

Akademisches Jahr 2013/2014 an der *University of Nottingham* (England)

Ende September 2013 habe ich Hannover verlassen, um für ein Jahr an der *University of Nottingham* zu studieren. Als schnelle und preiswerte Verbindung hat sich dabei die Airline flybe, welche von Hannover nach Birmingham fliegt, herausgestellt. Von Birmingham kann man dann sehr leicht mit einem Fernbus oder dem Zug nach Nottingham gelangen.

Studium

Die Juristische Fakultät, an welcher ich studiert habe, liegt im Herzen des über 1 km² großen University Parks. Auf dem Weg zur Vorlesung läuft man nicht selten Eichhörnchen oder Kanadagänsen auf dem grünen Campus über den Weg. Die Atmosphäre an der Uni ist sehr familiär und alle Mitarbeiter sind stets hilfsbereit. In den ersten drei Wochen des Semesters hat man die Möglichkeit sich zunächst einige Vorlesungen probeweise anzuhören, bevor man sich endgültig festlegen muss. Ich habe fast ausschließlich Vorlesungen für first year students besucht, u.a. public law, contract law und tort law. Meine Fächerwahl hat sich als goldrichtig herausgestellt, da ich so mit englischen Studienanfängern in Kontakt gekommen bin. Sie sind noch aufgeschlossener als Studenten aus den höheren Semestern und durch die gemeinsamen Vorlesungen bleibt man in ständigem Kontakt. Auch von der fachlichen Seite her würde ich mich wieder für diese Module entscheiden, da sie den Einstieg in das Common law bilden und man Vergleiche zum heimischen Recht ziehen kann. Die Prüfungen zu den jeweiligen Modulen bestehen für ERASMUS-Studenten aus sieben- bis zwanzigseitigen Aufsätzen am Ende jedes Semesters (jeweils Mitte Januar und Mitte Mai). Man besucht nicht nur die klassischen Vorlesungen, sondern auch die alle zwei Wochen stattfindenden Tutorien. Hier arbeiten sechs Studenten gemeinsam mit dem Professor den Vorlesungsstoff auf und es besteht die Möglichkeit, in der Kleingruppe Fragen zu stellen. Diese Arbeitsatmosphäre empfand ich als sehr bereichernd.



University Park

Unterkunft

Über das Austauschprogramm war es sehr einfach eine Unterkunft zu finden. Zum einen gibt es auf dem Campus etwa ein Dutzend Studentenwohnheime, in denen die Studenten nicht nur wohnen, sondern auch gepflegt werden. Wer selber kochen möchte, der zieht in eines der Wohnheime am Rand der Universitätsgeländes. Hier wohnt man meist in Fünfer- oder Sechser-WGs mit englischen Studenten zusammen und kann so schnell Anschluss finden. Ich habe im Broadgate Park nahe des westlichen Eingangs zum Unipark gewohnt, was ich aufgrund der Nähe zur Juristischen Fakultät nur weiterempfehlen kann. Im Vergleich zu Hannover sind die Kosten für eine Unterkunft um einiges höher. Im Broadgate Park beinhaltete die Miete jedoch auch eine WLAN-Flat, eine wöchentliche Reinigung der Gemeinschaftsbereiche und eine rund um die Uhr geöffnete Rezeption.



Broadgate Park

Nahverkehr

Was den öffentlichen Nahverkehr in Nottingham betrifft, gilt es Folgendes zu beachten: Anders als in Hannover gibt es gleich drei verschiedene Beförderungsgesellschaften. Diese bieten jeweils Jahrestickets für ca. 200 Pfund an, jedoch kann man dann nur die Busse und Straßenbahnen dieser einzelnen Gesellschaft benutzen. Ich habe daher für jede Fahrt in die Innenstadt einzeln bezahlt, was sich bei einem Tarif von 1 Pfund pro Fahrt als günstiger und flexibler dargestellt hat.

Freizeitgestaltung

In der ersten Woche des autumn semester findet die sogenannte „freshers fair“ statt. In einem großen Zelt stellen sich hier über zweihundert societies vor. Ihr Angebot reicht von A wie Amnesty International bis Z wie Zumba. Wer gerne während seines Auslandsaufenthaltes Großbritannien erkunden möchte, dem empfehle ich der „travel society“ beizutreten. Sie organisiert an jedem zweiten Wochenende einen preiswerten Tagesausflug, z.B. nach Manchester, Stonehenge oder Oxford. Wer lieber auf eigene Faust durch das Land reisen möchte, dem empfehle ich die Anschaffung einer Coachcard oder einer Railcard, mit denen man ein Drittel Rabatt auf jede Fahrt bekommt.